

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 3. Sonntag, den 3. Januar 1830.

Die sonderbare Witterung des
Jahres 1829.

(Fortsetzung.)

Während dessen strömten in Griechenland Regengüsse, daß alle Thäler überschwemmt wurden, und große Gewitter zogen in Deutschland hin und her. Am 6. und 19. April waren dergleichen in Leipzig, Berlin, Weimar, Rudolstadt, Erfurt u. a. O., und in Parma gefellte sich noch dazu eine Wasserhose, so wie ein Hagel, der drei Viertelstunden anhielt, in dessen ein Orkan im Spessart einige tausend Bäume mitnahm. Doch mit viel größerer Noth hatten wieder andere nördlichere Punkte zu kämpfen, denn indessen uns solche Gewitter erschreckten, gingen dort in den Mündungen des Weichsel-, Pregel-, Narew-, Niemen-, Alle-, Oder- und Ohlaufusses das Eis vom 10. bis 15. April auf, und es ergossen sich ihre Fluthen meilenweit, daß viele tausend Stück Vieh, viel hundert Menschen ertranken, oder durch die nachfolgende Kälte, den Mangel an Nahrung, umkamen. In Ostpreußen war ein Strich von wohl 40 □ Meilen unter Wasser gesetzt. Der Mai zeigte sich nicht besser. Regengüsse waren bald hier, bald dort; der Junius blieb der nämlichen Weise treu;

der Julius trieb es noch ärger; da herrschte Hitze und ein Heuschreckenschwarm in Spanien; am 25. Juli tobte ein schrecklicher Orkan in Bordeaux, daß acht Fahrzeuge in der Gironde sanken. Der Schaden betrug hier 20 Millionen Fr. In andern Provinzen Frankreichs ging es nicht besser. 125 Gemeinden im Charentedepartement verloren am 25. und 26. Juli ihre ganze Ernte, und gleichzeitig litten auf solche Art auch Tyrol, Steiermark, Schlesien. Besonders zeichnete sich der 26. Juli in der Schweiz, Tyrol und Württemberg aus. An mehreren Orten ging der Hagel durch die zerlöcherne Leinwand. Am 27. Juli tobte ein schreckbares Wetter in Baiern, an mehreren hundert Orten. In Stobniza in Polen fiel in der Nacht ein Hagel, wo die Eisklumpen eine Elle dick waren. In Schottland traten alle Flüsse aus. Am 18. Juli verwüstete eine Wasserhose bei Krakau einen Strich von 6 Meilen umher. In Deutschland herrschten ebenfalls furchtbare Gewitter, mit und ohne Hagel, mit und ohne Ueberschwemmungen. Am 14. August — denn der August polterte gleichfalls wie seine älteren Brüder — hatten wir so ein schreckliches Hagelwetter in Sachsen, das sich über Oschatz's Fluren und einen Theil des Erzgebirges ent-